

Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

März 1999

Fax...
04405-
49665

- online-Version -



*Mit Mühen und Beschwerden wird man allein fertig,
aber die Freude muß man mit jemandem teilen.*

Henrik Ibsen

Namen
der
diesjährigen
Konfirmanden

aktuell

Aus dem Inhalt:

Seite 2

Andacht

Dr. Uwe Gräbe

Seite 3

Das Besondere

Synode konkret

Seite 4

Konfirmation 99

Namen der Konfirmanden

Seite 5

Konfirmation 99

Namen der Konfirmanden

Seite 6

Aus der

Gemeindejugendarbeit

Sommerfreizeiten 99

Seite 7

Aus der Gemeinde

Verschiedenes

Seite 8

Freud und Leid

Geburtstage, Taufen

Trauungen, Beerdigungen

Goldene Hochzeit

Seite 9

Gottesdienst-Termine

Jahresstatistik

Weltgebetstag

Seite 10

Veranstaltungs-Termine

in den verschiedenen

Gemeindehäusern

Gott hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Römer 8, 32
Monatsspruch März 1999

Liebe Schwestern und Brüder!

Viel zuviel Elend hat unsere Welt gerade in diesem Jahrhundert gesehen, alsdaß man das noch so selbstverständlich sagen könnte wie die Angehörigen manch früherer Generation: daß durch den Kreuzestod Jesu Christi das Heil Gottes zu uns gekommen sei; ja, daß Gott diesen Tod sogar selbst gewollt habe, weil er uns anders nicht erlösen könne.

Nein, ich will und kann nicht mehr von der Hinrichtung dieses einen Juden Jesus sprechen, ohne dabei zugleich die Hinrichtung der sechs Millionen Juden in den Konzentrationslagern der Nazis mitzubedenken. Der Kreuzestod dieses einen Sohnes Gottes kann für meinen persönlichen Glauben nur dann von Bedeutung sein, wenn ich ihn dazu nicht isolieren muß von dem Tod, den Millionen Kinder Gottes heute weltweit erleiden: durch Hunger, Krieg, einen ungebändigten Straßenverkehr. Ein Gott, der "seinen eigenen Sohn nicht verschont", ist mir genauso anstößig wie ein Gott, der das Leiden seiner vielen Söhne und Töchter zuläßt.

Den *einen* und die *vielen* zusammenzudenken - das ist auch gut biblisch: Das Volk Gottes, Israel, ist zugleich Gottes "erstgeborener Sohn" (2. Mose 4,22; vgl. Hosea 11,1; Jeremia 3,19). Aber dieses Allgemeine wird vor allem im Konkreten greifbar: so im Vater-Sohn-Verhältnis zwischen Gott und dem König Israels (Psalm 2,7) und schließlich auch zwischen Gott und Jesus.

In *diesem Einen* wiederholt und bekräftigt Gott praktisch noch einmal

sein Vaterverhältnis zu Israel. Zugleich aber werden die, die sich zu diesem Einen bekennen (werden wir als Christinnen und Christen!) mit hineingenommen in dieses Verhältnis, dürfen wir selbst nun Gott als unseren Vater ansprechen. *Jesus Christus als Gott in Beziehung; Jesus Christus als Gottes Nähe zu uns* - so kann man den Gedanken von der Gottessohnschaft wohl auch aussagen.

In Jesus Christus wird Gott uns nah, wird er uns zu einem *sprechenden* Gott. Darum hat es zu allen Zeiten Christinnen und Christen gegeben, die Jesus Christus weniger als "Sohn", sondern vielmehr als "Wort Gottes" bezeichnen wollen. Ein Erzbischof in Jerusalem sagte mir einmal, daß durch eine solche Wortwahl auch das Gespräch mit den Muslimen leichter werde, die einer wohl allzu biologisch verstandenen christlichen Rede von Jesus als dem Sohn Gottes mit dem Koranvers entgegenreten: "Christus Jesus, der Sohn Marias, ist doch nur der Gesandte Gottes und sein Wort, das er zu Maria hinüberbrachte, und ein Geist von Ihm." (Sure 4,171)

Wo Gott aber als Gott in Beziehung zu uns Menschen erfahren wird, da wird er selbst getroffen, wenn auch nur eines seiner Kinder verletzt wird. Gott, der seinen eigenen Sohn nicht verschont, das ist dann nicht ein heidnischer, rachsüchtiger Despot, der sich in seiner beleidigten Ehre nur durch dieses Menschenopfer besänftigen ließe. Es ist wohl eher umgekehrt: "Hingegeben" hat er seinen Sohn - und damit sich selbst - an die Verhältnisse, die *zwischen uns Menschen* herrschen und die immer wieder ihre Opfer fordern. Er hat sich selbst nicht verschont. Das heißt: Er ist nicht eingeschritten, als Jesus ans Kreuz geschlagen wurde. Gott hat dieses Opfer nicht gewollt; Gott will auch heute nicht, daß irgendein Mensch unmenschlichen Verhältnissen zum Opfer fällt. Aber statt seine eigene Schöpfung auf den Kopf zu

stellen und selbst einzugreifen oder dazwischenzuschlagen, hat er sich vielmehr entschlossen, mitzuleiden: selbst mit ans Kreuz zu gehen, selbst den millionenfachen Tod seiner Kinder im gegenwärtigen Jahrhundert mitzuerleiden. Das ist die Konsequenz Seiner Nähe, Seiner Beziehung zu uns.

Die Frage, wie *Gott* das Leiden zulassen könne, wendet sich damit gegen uns Menschen: Wie können wir es zulassen, daß, zwei Jahrtausende nach der Kreuzigung, immer noch der Tod von Unschuldigen bewußt herbeigeführt oder billigend in Kauf genommen wird? Wie können wir es zulassen, daß in diesen Unschuldigen *Gott selbst* immer wieder verletzt wird?

Für Paulus geschieht hier Offenbarung: Indem er den Gekreuzigten vor sich sieht, erkennt er: *Ja, so ist Gott!* Die "Hingabe" Jesu ist nichts anderes als die "Hingabe" Gottes selbst. Als jüdischer Gelehrter ist Paulus aber auch mit dem rabbinischen Schluß "vom Leichten auf das Schwere" vertraut: Wenn Gott schon im Leiden und Sterben zu finden ist, um wieviel mehr dann auch im *Leben*? Oder in den Worten unseres Monatsspruchs: "wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?" Und so erkennt Paulus seinen Gott schließlich da, wo die sonst bei uns vielfach vorherrschende Logik des Todes einmal durchbrochen wird zugunsten einer Logik des Lebens.

Am Ende dieses Kapitels faßt Paulus, geradezu staunend, seine Erkenntnis in einem einzigen Lobpreis zusammen: "Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben (...) uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn." (Römer 8, 38-39).

Ich wünsche Ihnen, daß dieser Lobpreis Sie auf Ihren Wegen begleite - gerade auch jetzt zur Passionszeit!

Ihr
Uwe Grabe

Synode konkret

Ende November letzten Jahres kamen wieder die 60 Mitglieder unserer Synode zu ihrer Herbsttagung in Rastede zusammen. Das »Kirchenparlament« beschloß den Haushalt für das Jahr 1999 und informierte sich über den Stand des von ihr im Frühjahr 1998 eingeleiteten Reformprozesses.

Der Haushalt mit einem Gesamtvolumen von knapp 125 Millionen Mark sieht zwar erhebliche Einsparungen vor, setzt aber auch deutliche Akzente z.B. bei der Finanzierung der Gemeindegarbeit, der Kindertagesstätten, der diakonischen Arbeit und der Jugendarbeit.

Mit den Kirchensteuern, die die Kirchenmitglieder aufbringen, werden wichtige öffentliche Aufgaben mitfinanziert und so bedeutsame Leistungen für die Gesellschaft und deren Zusammenhalt erbracht. Wie sich die Einnahmen der Kirche weiterentwickeln werden, ist unsicher. Man rechnet aufgrund der Steuerreform mit einem Rückgang von rund 15 Prozent. Der größte

Einbruch wird im Jahr 2002 erwartet.

Mit dem im Frühjahr 1998 beschlossenen Perspektivpapier ist ein Reformprozeß eingeleitet worden, bei dem alle kirchlichen Aufgabenfelder wie auch die Organisations- und Verwaltungsstrukturen überprüft werden. Bei der geplanten Anpassung der Kirchenkreisgrenzen an die politischen Kreisgrenzen mit einer Reduzierung der 14 Kirchenkreise auf 9 zeigte sich noch Klärungsbedarf. Eine Arbeitsgruppe des Rechts- und Verfassungsausschusses wird zusammen mit den Kirchenkreisen und Gemeinden die Möglichkeiten einer solchen Strukturreform klären. Außerdem sollen die Kirchenkreise Vorschläge für Kooperationen auf allen kirchlichen Handlungsfeldern erarbeiten.

Eine Reform steht auch bei der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit an. Die Synode hat jedem Kirchenkreis empfohlen, für diese wichtige Vermittlungsarbeit Beauftragte zu berufen. Und es wird geprüft, wie die Kommunikationsarbeit in den Gemeinden noch besser unterstützt werden kann. gRas

Hinweis: Wir werden Sie durch weitere Beiträge regelmäßig über die Arbeit der Synode informieren.

KONFIRMATION 1999

Konfirmation am 18. April 1999
St. Nikolai-Kirche Edeweicht
09.00 Uhr Gruppe Osterscheps
Pfarrer Behrens und
Pastor Welz

Konfirmation am 25. April 1999
09.30 Uhr Husbülke/Süddorf/Edewechterdamm/
Ahrensdorf/Heinfeld, Gruppe I
Martin-Luther-Kirche Süddorf
Pastor Gräbe

Konfirmation am 18. April 1999
St. Nikolai-Kirche Edeweicht
10.30 Uhr Nord-Edeweicht
Gruppe I
Pfarrvikar Menzel

Konfirmation am 25. April 1999
11.00 Uhr Husbülke/Süddorf/Edewechterdamm/
Ahrensdorf/Heinfeld, Gruppe II
Martin-Luther-Kirche Süddorf
Pastor Gräbe

WÜNSCHE ZUR KONFIRMATION

★ Hör nicht auf zu träumen,
auch wenn man Dir einreden will:
„Greif nur zu,
wir kennen Deine Wünsche längst.“
Es kommt auf Dich an.

Konfirmation am 02. Mai 1999
10.00 Uhr Gruppe Westerscheps
Kapelle Westerscheps
Pfarrer Behrens

★ Du wirst einen Weg finden,
auch wenn man Dir sagt:
„Das schaffst Du nicht.
Das haben wir auch schon
probiert.“
Laß Dich nicht entmutigen.

★ Das goldene Kalb fordert seine
Opfer: auf den Straßen, in den
Elendshütten, in Hunger und Krieg.
„Liebe Deinen Nächsten wie Dich
selbst.“ Die Antwort auf viele Fragen
liegt in Dir.

BARBARA ROBRA

KONFIRMATION 1999

Konfirmation am 25. April 1999
09.00 Uhr Gruppe Jeddelloh II
St. Nikolai-Kirche Edeweicht
Pfarrerin Domke

Konfirmation am 02. Mai 1999
09.00 Uhr Nord Edeweicht Gruppe II
St. Nikolai-Kirche Edeweicht
Vikar Christ

**Glaube
ist der Vogel,
der singt,
wenn die Nacht
noch dunkel ist.**

R. Tagore

Konfirmation am 25. April 1999
10.30 Uhr Gruppe Jeddelloh I/Klein Scharrel
St. Nikolai-Kirche Edeweicht
Pfarrerin Domke

Konfirmation am 02. Mai 1999
10.30 Uhr Gruppe Süd Edeweicht
St. Nikolai-Kirche Edeweicht
Diakon Austein u. Pastor Gräbe

*Das ist meine Freude,
daß ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze
auf Gott den Herrn,
daß ich verkündige all sein Tun.*

PSALM 73,28



— AUS DER GEMEINDEJUGENDARBEIT —

Kinderfreizeit

für **7-9jährige**

im **Schullandheim Scharlbargstieg**

vom **24.-31.7.99**

Kosten: **230 DM** (inklusive Busfahrt, Unterbringung und Selbstverpflegung)

Leitung: Annika Erlach, Franziska Jeddaloh, Daniela Logemann, Elisabeth Schröder, Marieke Skibbe, Prisca Vollmann, Christian Habl, Sven Henkensiefken und N.N.

Das Haus liegt direkt im Naturschutzgebiet „Fischbecker Heide“, circa 30 Kilometer von Hamburg entfernt.

Zum Heim gehören Bolz- und Volleyballplatz, Spielgeräte im Wald und ein Grillplatz. Wir werden uns selbst verpflegen.

Zeltfreizeit

für **10-12jährige**

in **Ringstedt-Wüstewohld** (Landkreis Cuxhaven)

vom **24.-31.7.99**

Kosten: **190 DM** (inklusive Busfahrt, Unterbringung und Selbstverpflegung, sowie Fahrradausleihe)

Leitung: Dorit Detje, Astrid Rakow, Miriam Twelker, Markus Erlach, Jan Rakow, Christian Skibbe und N.N.

In Sechser-Zelten wohnen wir auf dem schönen Gelände der Jugendherberge mitten im Wald. Es gibt Tischtennisplatten, einen Spielplatz und einen Bolzplatz. Ganz in der Nähe ist ein einfaches Freibad.

In der Jugendherberge können wir uns Räder ausleihen, um die Landschaft zu erkunden.

Hollandfreizeit

für **13-14jährige**

mit dem Fahrrad durch **Holland**

vom **24.-31.7.99**

Kosten: **ca. 300-350 DM** (inklusive Unterbringung, Verpflegung und Fähre) (und euren Fahrrädern)

Leitung: Meike Claußen, Volker Austein und Henning Röben

Eine Radtour ist immer ein besonderes Erlebnis. Bei Tagesstrecken von circa 70 Kilometern, die gut zu bewältigen sind, gibt es stets Überraschungen.

Übernachtet wird in Jugendherbergen und teilweise sogenannten „Trekkerhütten“, in denen wir für uns selbst kochen werden.

Die Route steht noch nicht ganz fest.

Dänemarkfreizeit

für Jugendliche **ab 16 Jahren**

in **Loensoemaj** (Insel Als)

vom **18.-27.8.99**

Kosten: **420 DM** (inklusive Busfahrt, Radtransport, Unterbringung und Selbstverpflegung)

Leitung: Susanne Kiudelis, Anita Vollmann, Matthias Austein, Volker Austein, Tobias Dreyschulte, Andreas Gundelach und N.N.

Mit insgesamt 40 Personen wohnen wir im Ferienhaus Loensoemaj, 100m vom Ostseestrand entfernt, nahe dem Ort Nordborg.

Am Haus befinden sich Volleyballfeld, Bolzplatz und Liegewiese. Um die Insel besser kennenlernen zu können, haben wir unsere eigenen Räder dabei. Natürlich verpflegen wir uns selbst.

Besuch in Taizé

für Jugendliche und junge Erwachsene

ab **15 Jahren**

im **Kloster Taizé** (bei Lyon / Frankreich)

vom **4.-11.4.99**

Kosten: **280 DM** (inklusive Busfahrt, einfache Unterbringung in Zelten und Verpflegung)

Leitung: Tanja Erhardt (Theologiestudentin) und Volker Austein (Diakon)

Wir wollen uns in dieser Zeit auf den Tagesablauf und das Leben in dem Kloster einlassen.

Es wird viel Zeit für Gespräche und ungewöhnliche Begegnungen bleiben. Bis zu 6000 junge Menschen aus vielen Nationen finden zu einer Gemeinschaft zusammen.

Pfingstfreizeit

für **12-14jährige**

in **Friesoythe-Mehrenkamp**

vom **21.-24.5.99**

Kosten: noch unbekannt

Leitung: Meike Claußen, Miriam Twelker, Tobias Behrens, Jan Rakow und Christian Skibbe

Informationen und Anmeldeformulare bei Volker Austein, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40, 26188 Edewecht, Telefon 04405 / 6414. Vor jeder Freizeit findet ein Elternabend bzw. ein Informationsabend statt.

Sommerfreizeiten 1999

Jahreshauptversammlung der Frauenhilfe Edewecht

Wahlen standen in diesem Jahr bei der Evangelischen Frauenhilfe nicht an. Die gibt es erst wieder im Jahr 2000. Dann besteht der Verein genau 90 Jahre. Pastorin Domke hielt nach der Begrüßung durch Hanna Theilen eine gut-durchdachte Andacht mit Bezug auf die Monatslosung, aber auch mit Beurteilung über den Sinn unseres Lebens, sowie des naturgegebenen Alters.

Den Tätigkeitsbericht erstattete Vorstandsmitglied Elfriede Zimmermann. Der Kassenbericht folgte durch Hanna Theilen. Nach angeregter Diskussion wurde beschlossen, den Jahresbeitrag von DM 15,- auf DM 20,- zu erhöhen. Vielfältige Aufgaben hat sich die Frauenhilfe seit Jahren gesetzt, so z.B. die Unterstützung eines Patenkindes aus Uganda, die Abführung der Beiträge an den Landesverband und die Spendensammlungen an das Müttergenesungswerk, für Bethel und die Blindenmission.

Es erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstandes. Zum Schluß wurden noch Briefe vom Patenkind und dem Hilfswerk vorgelesen, sowie über die Mitarbeit des Frauenhandarbeitskreises zum Basar berichtet.

Neue Mädchengruppe im Haus der offenen Tür

Dienstags von
15.00 - 16.30 Uhr
trifft sich die neue Mädchengruppe im Haus der offenen Tür. Eingeladen sind Mädchen von 11 - 13 Jahren. Die Leitung hat Nadine Röhrkasten.

Start:

Dienstag, 02.03.99.

Weitere Informationen bei:
Nadine, Tel. 5327 oder
Diakon Volker Austein, Tel. 6414

Aus dem Bücherkeller

Thema Kochen:

„Meine Rezepte“
„Die Rezepte meiner Gäste“
von Alfred Biolk

„Das große Buch
für Gäste und Feste“
Ideen für alle Anlässe

„Diabetiker Kochbuch“
Rezepte für jeden Tag
für Diabetiker, Typ I u. II

„Vegetarische Aufläufe“
Rezepte für alle Tage

Nachrichten aus der Jugendarbeit

Im Rat der Evangelischen Jugend wurde Christian Habl (17 Jahre aus Jeddelloh I) in der Januarsitzung als neues Mitglied begrüßt. Christian arbeitet bei Konfirmandenfreizeiten mit und gehört zum Team, das in diesem Sommer eine Freizeit für 7-9jährige Kinder anbietet.

Ihre Eindrücke von einem internationalen Workcamp in Ghana schilderte Nadine Jacobs aus Edewecht im Februar dem Rat der Evangelischen Jugend. Nadine war im Sommer 1998 mit einer Delegation der Norddeutschen Mission in dem westafrikanischen Land. Neben Pflanzarbeiten auf einem kircheneigenen Grundstück gab es viele interessante Gespräche mit jungen Erwachsenen aus Togo und Ghana.

Mit Kathrin Sandstede und Christian Skibbe sind auch zwei Mitglieder des Rates der Ev. Jugend im neugewählten Edewechter Jugendgemeinderat dabei.

Fahrt zum Kirchentag in Stuttgart 16.-20. Juni 1999

„Ihr seid das Salz der Erde“ (Matthäus 5, 13), so lautet das Motto des 28. Deutschen Evangelischen Kirchentags, der vom 16. bis zum 20. Juni 1999 in Stuttgart stattfinden wird. In den Vorbereitungsmaterialien heißt es dazu:

„Dieser Satz sagt: Es ist Zeit zur Zuversicht, zum Handeln in christlicher Verantwortung und zum Nachdenken darüber, wie wir die Welt und unser Leben gestalten wollen.“

Mehr als hunderttausend Menschen werden aus diesem Grund in Stuttgart zusammenkommen, gemeinsam beten, singen, einander zuhören, miteinander diskutieren.

Auch aus Edewecht werden wir mit einer Gruppe dabeisein. Alle Jugendlichen (ab 16 Jahren) und Junggebliebenen (jeden Alters) aus unserer Gemeinde sind herzlich eingeladen, sich uns anzuschließen. Aus ökologischen Gründen werden wir mit der Bahn fahren (Sonderzug ab Oldenburg). Untergebracht werden wir in Stuttgart in einem Massenquartier (Schule oder ähnliches; Erwachsene eventuell auch in Privatquartieren).

Der Preis für die Fahrt (ab und bis Oldenburg), Unterkunft, Teilnehmerausweis (gilt während des Kirchentages auch als Nahverkehrsticket im Raum Stuttgart) sowie viermal gemeinsames Frühstück beträgt für:

- SchülerInnen und Studierende (bis 26 Jahren): **DM 220,-**
- Erwachsene: **DM 320,-**
- Ermäßigung für Arbeitslose, RentnerInnen und SozialhilfeempfängerInnen auf Anfrage.

Ein **Informations- und Anmeldeabend** für alle Interessierten findet am **Freitag, dem 19. März um 20.00 Uhr** im **Haus der Offenen Tür** statt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Pastor Uwe Gräbe, Tel. 04486/938233; E-Mail: uwe.graeb@t-online.de

FREUD UND LEID

*Herzliche
Glückwünsche*



Geburtstage:

Geburtstage

6. 3. 1831: Friedrich von Bodelschwingh (Tecklenburg). Begründer der Anstalten Bethel in Bielefeld.

12. 3. 1607: Paul Gerhardt (Gräfenhainichen). Von 1657–1666 Pfarrer an der Nikolaikirche in Berlin; Dichter berühmter Kirchenlieder (•Befiehl du deine Wege•, •Geh aus mein Herz•, •O Haupt, voll Blut und Wunden• u.v.a.)

8. 3. 1864: Mathilda Wrede (Wasa/ Schweden). Besuchte als •Engel der Gefangenen• die Gefängnisse Finnlands, kümmerte sich um entlassene Strafgefangene und nach 1918 um russische Flüchtlinge. Mitbegründerin der •Christlichen Internationale•.

15. 3. 1880: Gertrud Kurz (Appenzell). Engagierte sich für Randgruppen, seit 1933 für jüdische Flüchtlinge. Mitbegründerin des Christlichen Friedensdienstes.

21. 3. 1685: Johann Sebastian Bach (Eisenach). Organist, Hofkapellmeister, von 1723–1750 Thomaskantor in Leipzig.

Zur Goldenen Hochzeit herzliche Glückwünsche

Taufen :

Beerdigungen :

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Pastoren

Ralf Behrens Marcus Christ (Vikar)
Anette Domke Uwe Gräbe Achim Neubauer

*Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht
V.i.S.d.P.: Armgard Müller, Edewecht, Hauptstr. 40, Tel. 04405/8689*

TERMINE

Gottesdienste :

St. Nikolai-Kirche:

- 07.03., 10.00 Uhr Gd. mit Taufen
- 14.03., 10.00 Uhr Gottesdienst + Teestunde + Bus
- 18.03., 19.30 Uhr Friedensgebet **-Donnerstag -**
- 20.03., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
- 21.03., 10.00 Uhr Gottesdienst
- 28.03., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor

Kindergottesdienst: Sonntags, 11.11 Uhr
nicht in den Ferien

Altenheim Portsloge:

06.03., 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

- 07.03., 10.00 Uhr Gottesdienst
- 13.03., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
- 14.03., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 21.03., 10.00 Uhr Gottesdienst + Teestunde + Bus
- 28.03., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Kapelle Westerscheps:

07.03., 10.00 Uhr Gottesdienst
und Vorbesprechung Konfirmation

Taufen im April:

St. Nikolai-Kirche:

04.04.99 / 10.00 Uhr
17.04.99 / 17.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche:

10.04.99 / 17.00 Uhr

Weltgebetstag

**Frauen aller
Konfessionen laden ein:**

**05. März 1999
20.00 Uhr
Christus-Kirche, Oldenbg. Str.**



Jahresstatistik der Kirchengemeinde Edewecht 1998

	<u>1997</u>	<u>1998</u>
1. Getauft	175	151
2. Konfirmiert	119	117
3. Kirchl. Trauungen	39	43
4. Gold. Hochzeiten	23	30
5. Diam. Hochzeiten	1	2
6. Eiserne Hochzeiten	-/-	2
7. Beerdigungen	102	113
8. Kircheneintritte	23	21
9. Kircheng Austritte	67	77
10. Abendmahlsgäste	1.630	1.194
11. Brot für die Welt darin enthalten	12.597,29	8.588,15
Basar für Indien	5.859,53	5.072,34
12. Landeskirchl. Kollekten	6.807,94	9.383,-
13. Verschiedene Kollekten u. Spenden	112.341,60	47.703,75
Basar Süddorf	7.749,00	6.650,35

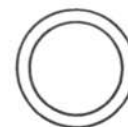
»Die Welt im Gebet« – dieses Zeichen haben die irischen Frauen ihrem Weltgebetstag 1982 mitgegeben. Es ist zum internationalen Symbol und zum Erkennungszeichen des Weltgebetstag in allen Ländern geworden.



Die 4 Ecken, die wie Pfeile auf den Mittelpunkt zustreben, symbolisieren, daß wir aus allen Richtungen zum Gebet zusammenkommen, aufeinander und auf unsere gemeinsame Mitte zu.



Jedes Viertel ist eine stilisierte Figur einer knieenden Beterin.



Der Kreis, der uns alle verbindet, bedeutet die Welt, auf der wir gemeinsam unterwegs sind.



Aus diesen Elementen setzen sich die vielen Irischen Kreuze zusammen, denen man überall im Land begegnet.

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	03.03.99,	14.30 Uhr Vorbereitung Weltgebetstag	
	05.03.99,	20.00 Uhr Weltgebetstag, Christuskirche, Oldenbg.Str.	
	17.03.99,	14.30 Uhr Passionsgottesdienst, ansch. Kaffeetagel	
Handarbeitskreis Frauenhilfe:	10.03.99 u.	24.03.Uhr ab 14.30 Uhr	
Seniorenkreis Portsloge:	31.03.99,	14.00 Uhr im Gemeindehaus Portsloge	
Seniorenfrühstückstreff:	15.03.99,	9.30 Uhr - 11.00 Uhr	
Ökum.Seniorenkreis Jeddelloh I:	30.03.99,	15.30 Uhr, Ev.-Freik.Gem. Haus Jedd. I	
Mutter-Kind-Kreise:	Montags	9.45 - 11.00 Uhr	
		15.00 - 16.30 Uhr	
	Dienstags	9.45 - 11.30 Uhr	
		15.30 - 17.00 Uhr	
	Mittwochs	10.00 - 11.30 Uhr	
	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr	
		10.00 - 11.30 Uhr	
		15.30 - 17.00 Uhr	
	Freitags	9.30 - 11.30 Uhr	
Stillgruppe:	Donnerstags ab	10.00 - 11.30 Uhr	
Schwangerschaftsgymnastik:	Mittwochs	19.00 - 22.00 Uhr	
(11-13J) Mädchengruppe	Dienstags	15.00 - 16.30 Uhr	Neu!
(13-14J) Jugendgruppe „Die Groupies“:	Dienstags	17.00 - 18.30 Uhr	
(ab 12J) Jugendgruppe „Die Halbstarken“:	Donnerstags	15.00 - 17.00 Uhr	
Teestube f. Jugendliche:	Mittwochs	17.00 - 19.00 Uhr	
	Freitags	19.00 - 21.00 Uhr	
Schachcafé:	nach Absprache	18.00 - 20.00 Uhr	
Arbeitskreis Bücherkeller:	04.03.99	20.00 Uhr	
Anonyme Alkoholiker:	Mittwochs	20.00 Uhr	
SHG für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich,	16.00 - 18.00 Uhr	
AEG Alleinerziehenden Gruppe:	11.03.99, 25.03.99,	20.00 Uhr(Tel. 6511 oder 4484 Edew.)	
Gitarrenkreis :	Dienstags	9.30 Uhr	
Gospelchor:	Mittwochs	19.30 Uhr	
Posaunenchor:	Montags	19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr	
Kirchenchor:	02.03.99 u. 16.03.99,	19.30 Uhr	

Öffnungszeiten	
Bücherkeller	
im Haus der offenen Tür	
Montag	15-18 Uhr
Dienstag	15-19 Uhr
Donnerstag	und
Freitag	15-17 Uhr
Mittwoch	geschlossen

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs	9.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	02.03.99,	14.00 Uhr
Bastelkreis:	nach Rücksprache mit Frau Mecking, Tel. 49561	
Jugendtreff:	Dienstags bis sonntags ab 15.00 Uhr nach Absprache mit P. Henoch	
Frauengruppe:	nach Rücksprache mit Frau Schöning Tel. 5794	
Kindergruppe (6-10J):	nach Absprache, 15.30 - 17.00 Uhr in der Grundschule Edewechterdamm	

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	16.03.99, 20. 00 Uhr, Osterstraße, Gast: Anne Bunjes, Osterscheps
Klönsschnack Scheps:	17.03.99, 14.30 Uhr

Kirchl Räume Jeddelloh II:

Kindergruppe (06-09Jahre):	Montags	15.00 - 17.00 Uhr
Kinderkirche:	Jeden letzten Freitag im Monat, 15.30 - 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)	

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreis:	Dienstags	9.30 - 11.30 Uhr
	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	Montags	9.30 - 11.30 Uhr
		14.30 - 16.30 Uhr
	Freitags	10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis:	Mittwochs	10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs	10.00 - 11.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung : 10.03. 99

19.30 Uhr im Haus der offenen Tür, Edewecht

Rat der Evangelischen Jugend: 02.03.99

19.00 Uhr im Haus der offenen Tür, Edewecht

Arbeitslosen- und Sozialberatungsstelle
im H O T, Edewecht Telefon: 04405/4400

Dienstag und Donnerstag: 9.00 - 12.30 + 14.30 -16.30 Uhr im HOT
Montag und Mittwoch : 9.00 - 12.30 + 14.30 -16.30 Uhr in Bad Zwischenahn

Arbeitslosenfrühstück:

Freitags ab 10.00 Uhr im Haus der offenen Tür